

Die Ringparabel



→ Meine Religion ist die einzig wahre, denn sie ist die ~~Ältesten~~ älteste von allen Dingen. Wir sind die Auserwählten und ihr... ihr folgt uns nur nach.

Nein, da liegst du falsch, meine Religion ist die einzig wahre, denn sie ist die jüngste von Allen. Ihr seid veraltet und überholt.

Ha, wenn ich euch Streithähne höre, dann ist nur meine Religion die wahre, denn sie steht in der Mitte, lebt „die Mitte“ und ist erhaben über diesen Streit.

Plötzlich ein Knall, Rauschen, Seifenblasen und vor den Streit häßen liegt ein Buch.

Was war denn das, mir ist ein wenig unheimlich zumute.

Schaut was da vor uns liegt, ein wunderschönes Buch, es sieht so schön aus.

Da lasst uns einmal hineinschauen. Wer liebt es vor?

Das kann ich übernehmen, ich bin super neugierig was da steht.

2



Oh jeh, Oh jeh, meine liebe Frau, wenn mein Ende kommen wird, dann muss ich den Ring meiner Vorfahren an mein liebstes Kind weitergeben.

Das ist natürlich eine schwere Entscheidung, da wir drei wundervolle Kinder in die Welt setzen, die wir alle gleich lieb haben.

Ja, alle drei mit ihren unterschiedlichen Charakteren sind es gleich wert, diesen Ring zu erhalten. Diesen Wunderding, der die Kraft hat, denjenigen Menschen, der ihn besitzt, gut und angenehm zu machen, Ich kann mich nicht entscheiden.

Ich könnte das auch nicht, aber vielleicht musst du das auch nicht. Ich hätte da eine Idee.

Wie meinst du das, wie soll das gehen?



Mein Goldschmied ist ein begnadeter Künstler. Er könnte zwei weitere Ringe herstellen, die genau so aussehen, wie der Ring deiner Vorfahren.

Königliche Hoheiten, der Auftrag wurde ausgeführt. Doch selbst mir, ist es nun leider nicht möglich, das Original von den zwei kostbaren Nachbildungen zu unterscheiden.



Ihr Lieben, ich werde bald sterben und ihr kennt unsere Familientradition. Wenn ein König stirbt, dann erhält das Kind, welches am liebsten geliebt wird, den Ring, der dann genau so an die nächste Generation weitergegeben werden soll.


Vater, diese Regel kennen wir, wer ist es, den der auswählen wirst?



Da jeder von euch diesen Ring verdient, bekommt nun auch jeder diesen wundervollen Ring!

Seid gesegnet, meine Lieben Kinder.

Nun kann ich in Frieden von euch gehen.



Oh, Mutter, nun ist er tot, der gute Vater.

Wer hat denn nun den wahren Ring erhalten?

Sag es uns Mutter, wir erkennen keine Unterschiede, wer hat ihn nun, den echten Ring?





Ein jeder wird beweisen wollen, den echten Ring zu besitzen und sich fair verhalten!



Ja, es wird dann uns allen Dreien, darum gehen, die Liebe zwischen den Menschen zu stiften.

Eine schöne Geschichte. Ich verstehe,
was wir daraus lernen sollen:
Nicht im Streit, nur im Wettstreit
um das Gute, wird man vor Gott
und den Menschen angenehm."

Wir sollen uns nicht großkotzig über den
Anderen erheben, sondern uns respektvoll
und ohne Vorurteile dem Anderen zuwenden.

Alle sind die Kinder eines Vaters,
von ihm gleich geliebt. Sie sollen in
geschwisterlicher Liebe zusammenhalten
und nicht wieder Rangfolgen oder Vorrang-
stellungen einführen. Alle gehören zur
„Menschenfamilie.“

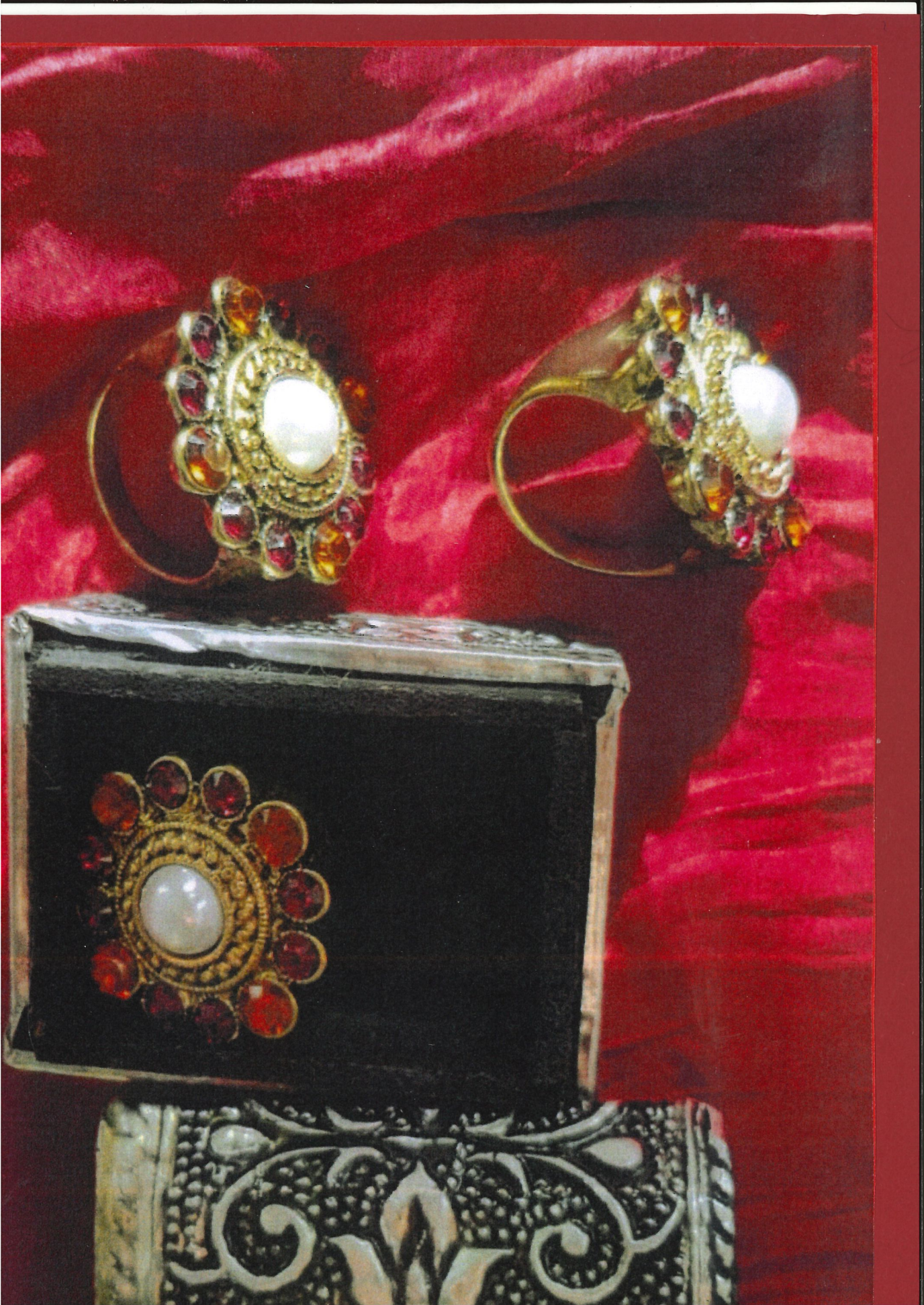


Wir müssen uns helfen
und uns immer wieder
an die „goldene Regel“ erinnern.

Diese Regeln kennen alle
Religionen:

Was du nicht willst, was
man dir tut, ,
das füg' auch keinem
Anderen zu.





- G** Geschwister hatte er 11, doch fünf starben schon sehr früh; er pflegte zu ihnen ein liebevolles Verhältnis.
- O** Ode an die Literatur: 1770 wurde Lessing Bibliothekar in Wolfenbüttel.
- T** Toleranz hatte für Lessing einen sehr hohen Stellenwert (siehe Ringparabel).
- T** Theater in aller Welt führen auch heute noch seine Werke auf.
- H** Humanität des beherzten Streiters: „Auf wen alles zuschlägt, der hat vor mir Frieden.“
- O** Oh, mit seinen Fabeln wollte er die Menschen zum eigenständigen Denken erziehen.
- L** Literatur Lessings richtete sich gegen die Ständeklausel; er wollte alle berühren, Bürger werden zu Helden.
- D** Demut war ihm nicht fremd, er war ein gläubiger Zweifler, der über die unerreichbare Wahrheit schrieb.
- E** Eva König war seine große Liebe: 1771 verlobt, 1776 verheiratet, doch 1778 starb sie am Kindbettfieber.
- P** Perücken tragend unterwarf er sich der Mode des Rokoko.
- H** Hatte keine Furcht Kritik an der wörtlichen Bibelauslegung zu üben, auch wenn er sich danach nicht mehr dazu äußern durfte.
- R** Rasche Auffassungsgabe ermöglichte ihm die Aufnahme an der Fürstenschule in Meißen.
- A** Aufklärung war ihm sehr wichtig; er übersetzte Werke von Voltaire und war eng mit Moses Mendelssohn befreundet.
- I** Intelligenter Kopf, schon mit fünf Jahren konnte er die Bibel lesen; sein Vater (Pfarrer) unterrichtete ihn darin.
- M** Mitleid (Mitgefühl) war für ihn eine der wichtigsten Tugenden!
- L** Leiden musste er unter Asthma-Anfällen, 1781 starb er mit 52 Jahren in den Armen seines jüdischen Freundes S. David.
- E** Emanzipationsgedanken im Stück: „Minna von Barnhelm“ - eine eigenständige, selbstbewusste Frau steht im Vordergrund.
- S** Studium der Theologie, Philologie und Medizin in Leipzig, doch zum Kummer der Eltern liebte er noch mehr die Poesie und das Theater.
- S** Sein einziges Kind (Traugott) starb einen Tag nach der Geburt.
- I** In Berlin arbeitete er als Journalist, lehnte Karriereangebote ab: „Der König bezahlt keinen, der unabhängig sein will.“
- N** „Nathan der Weise“, sein letztes Werk, hier konnte er seine Meinung über die Gleichwertigkeit der Religionen kundtun.
- G** Goethe schrieb 1825 über Gotthold Ephraim Lessing: „Ein Mann wie Lessing täte uns not... wo ist ein solcher Charakter!“

AKROSTICHON

INHALTE:

Hobby's, Eigenschaften
(Adjektive),

Liebings...: Ort, Tier,

Farbe, Essen, Baum, Buch,

Jahreszeit, Film, Fach,

Beruf, Blume, Landschaft,

Fest, Musik, Reise, Stadt,

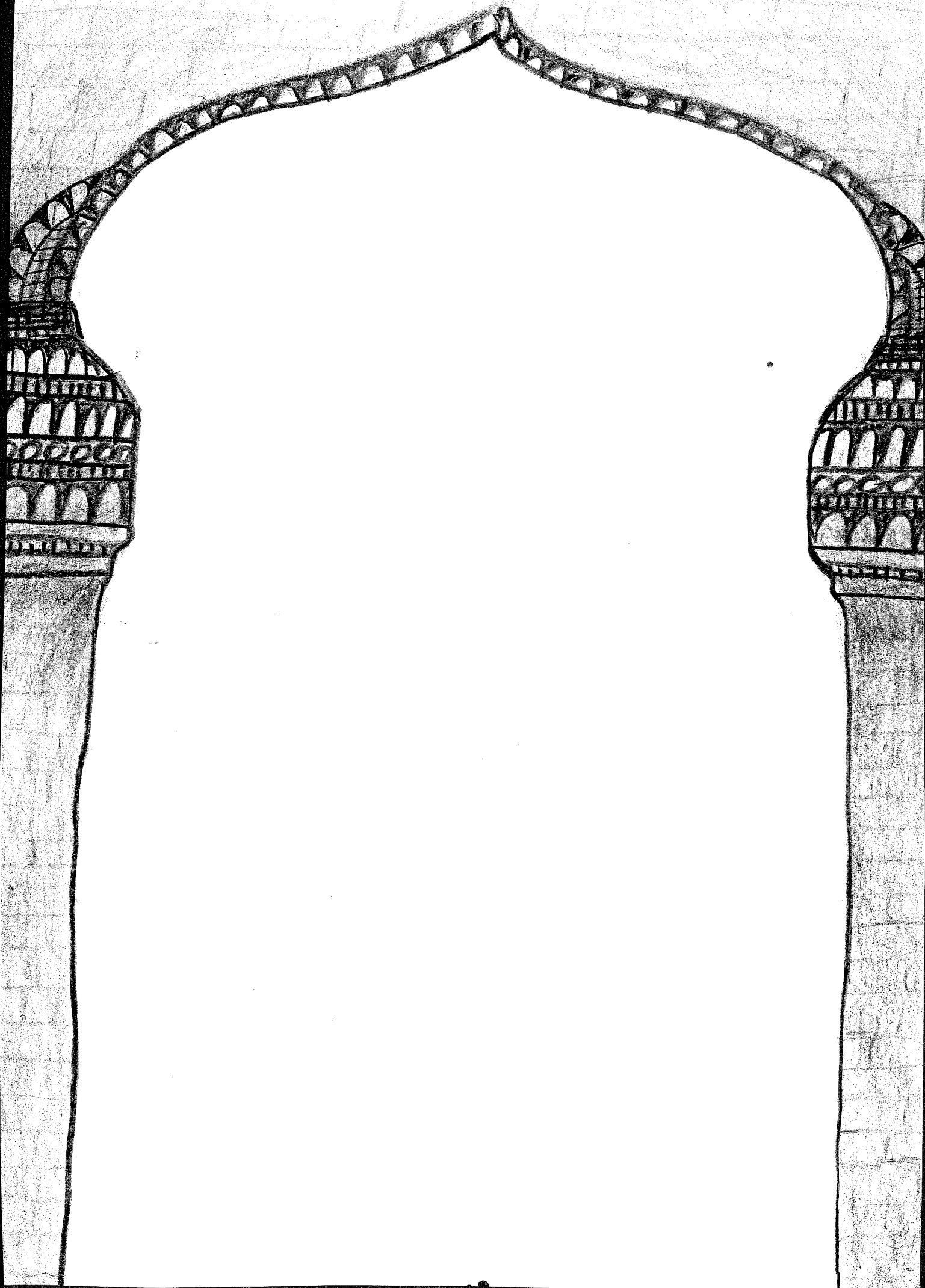
Familie / Geschwister,

Spruch oder Motto ...

Ich mag / mag nicht

Ziele im Leben oder

Wünsche



- G** Geschwister hatte er 12, doch fünf starben schon sehr früh; er pflegte zu ihnen ein liebevolles Verhältnis.
- O** Ode an die Literatur: 1770 wurde Lessing Bibliothekar in Wolfenbüttel.
- T** Tolanz hatte für Lessing einen sehr hohen Stellenwert (siehe Ringparabel).
- T** Theater in aller Welt führen auch heute noch seine Werke auf.
- H** Humanität des beherzten Streikers: „Auf wen alles zuschlägt, der hat wir mir Frieden.“
- O** Oh, mit seinen Fabeln wollte er die Menschen zum eigenständigen Denken erziehen.
- L** Literatur Lessings richtete sich gegen die Ständeklausel; er wollte alle berühren, Bürger wenden zu Helden.
- D** Demut war ihm nicht fremd; er war ein gläubiger Zweifler, der über die unerreichbare Wahrheit schrieb.

- E** Eva König war seine große Liebe: 1771 verlobt, 1776 verheiratet, doch 1778 starb sie an Kindbettfieber.
- P** Perücken tragen! unterwarf er sich der Mode des Rokoko.
- H** Hatte keine Furcht Kritik an der wörtlichen Bibelauslegung zu üben, auch wenn er sich danach nicht mehr dazu äußern durfte.
- R** Rasche Auffassungsgabe ermöglichte ihm die Aufnahme an der Fürstenschule in Meißen.
- A** Aufklärung war ihm sehr wichtig; er übersetzte Werke von Voltaire und war eng mit Moses Mendelssohn befreundet.
- I** Intelligenter Kopf: schon mit fünf Jahren konnte er die Bibel lesen; sein Vater (Pfarrer) unterrichtete ihn darin.
- M** Mitleid (Mitgefühl) war für ihn eine der wichtigsten Tugenden!

- L** Leiden musste er unter Arthma-Anfällen, 1781 starb er mit 52 Jahren in den Armen seines jüdischen Freundes S. Davis.
- E** Emanzipationsgedanken im Stück „Nathan der Weise“ - eine eigenständige, selbstbewusste Frau steht im Vordergrund.
- S** Studium der Theologie, Philologie und Medizin in Leipzig, doch zum Kümmern der Eltern lebte er nach mehr die Poesie und das Theater.
- S** Sein einziges Kind (Traugott) starb einen Tag nach der Geburt.
- I** In Berlin arbeitete er als Journalist, lehnte Karriereangebote ab: „Der König bezahlt keinen, der unabhängig sein will.“
- N** „Nathan der Weise“, sein letztes Werk, hier konnte er seine Meinung über die Gleichwertigkeit der Religionen kundtun.
- G** Goethe schrieb 1825 über Gotthold Ephraim Lessing: „Ein Mann wie Lessing täte uns nat., wo ist ein solcher Charakter!“

Und ist denn nicht das ganze Christentum
Aufs Judentum gebaut? Es hat mich oft
Geargert, hat mir Tränen gnug gekostet.
Wenn Christen gar so sehr vergessen
konnten,
Daß unser Herr ja selbst ein Jude war.

Die Bestimmung der Tragödie ist diese:
sie soll unsere Fähigkeit, Mitleid zu
fühlen, erweitern.

Vielwisserei belehrt den Geist nicht.

Der größte Fehler, den man bei der
Erziehung zu begehen pflegt, ist dieser,
daß man die Jugend nicht zum eigenen
Nachdenken gewöhnet.

Doch lieber ein Paar verkehrte Worte, als
einen verkehrten Sinn!

Wie wenig man sieht, wenn man nur das
sieht, was man sehen will!

Wir sind alle Blätter an einem Baum,
keins dem andern ähnlich, das eine
symmetrisch, das andere nicht, und doch
alle gleich wichtig dem Ganzen.

Mensch, lerne dich selbst erkennen, das
ist der Mittelpunkt aller Weisheit!

Alle großen Männer sind bescheiden.

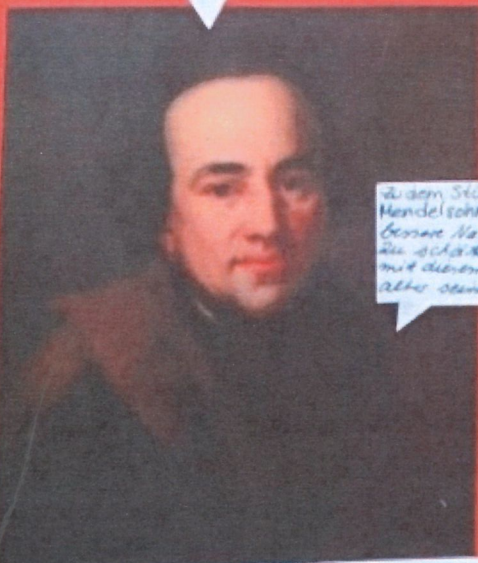
Kein Mensch muss müssen!

Begnügt Euch doch, ein Mensch zu sein!

Was ist ein Held ohne Menschenliebe?

„Nach Wahrheit forschen,
Schönes lieben,
Gutes wollen, das Beste
tun. Das ist die Bestimmung
des Menschen.“

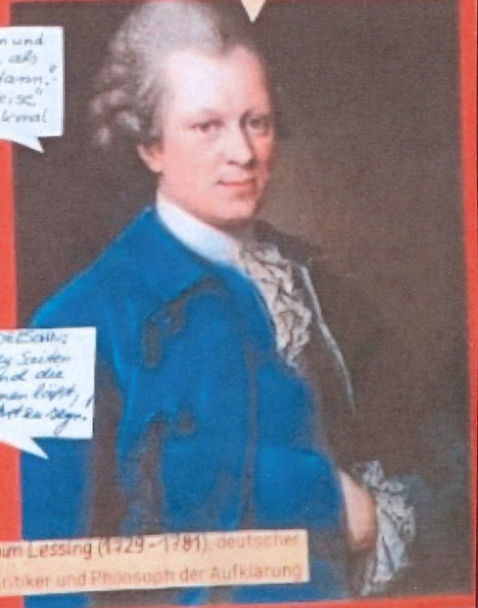
Moses Mendelssohn und Gotthold Ephraim Lessing
wurden sehr gute Freunde.



Lessing lernt Mendelssohn 1757 kennen und
beschreibt ihn: „einen so weitläufig, als
gelehrten und rechtschaffenen Mann.“
Lessing setzt ihn im „Nathan der Weise“
mit der Rolle des „Nathan“ ein. Denkmale

zu dem Stück „Nathan der Weise“ schreibt
Mendelssohn: „Wohl des Geistes... ist eine
bessere Nachwelt würdige Dichtung
zu schätzen wissen. Lessing ist
mit diesem Drama mehr als den hundert
alten seinem Jahrhundert zu vergleichen.“

ES EINER BRIEF VON LESSING AN MENDELSsoHN
Es ist bekannt, daß, wenn man beide Seiten
derselben gleiche Spannung giebt, sich die
Leine durch die Bezeichnung öffnen läßt,
daß andere mit Ordnung, ohne Beistand zu regeln.



Gotthold Ephraim Lessing (1729-1781), deutscher
Schriftsteller, Kritiker und Philosoph der Aufklärung



Moses Mendelssohn (1729-1786) deutscher-jüdischer
Schriftsteller und Philosoph der Hasidim (Jüd. Aufklärung)